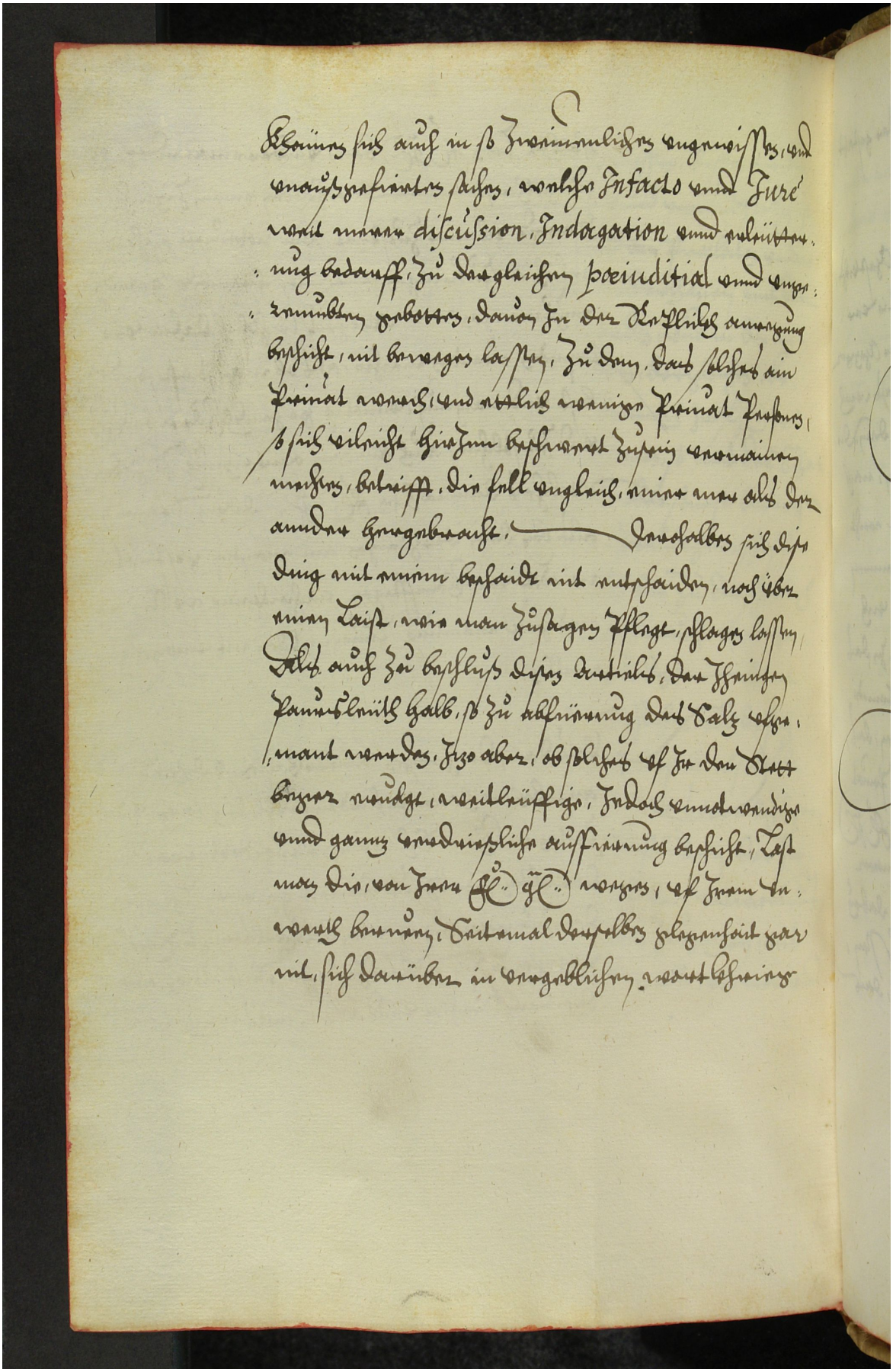
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Khaüns sich auch in so treuunmüthigs angewisses, und
unaußgeführtes sachs, welche Infacto und Jure
weit unsere discussion, Indagation und erkündi-
ung bedarff, zu dergleichen praeiuditiat und unge-
zeumbten geboten, dauon zu der Kirchlichs anordnung
beschicht, mit beraigs lassen, zu dem, das bleibt ein
Heimat wesen, und etwas weniger Heimat Herbers,
so sich eilnicht hiedem beschwert zuseyn vermainen
mechts, betrifft, die fall ungleich, mine man als den
andern Hergebracht. Derwegen sich diss
ding mit minen beschaidt nit entschaiden, noch über
mine Laist, wie man zusagen pflegt, schlagen lassen,
Sondt auch zu beschluss dises Urtheils, der Thurner
Pandtleüth halb, so zu abschüttung des Salz schen-
ckant werden, Jtzo aber, ob bleibt es zu den Statt
Bryer rendtz, weitläuffigen, Jndoch emotwendigen
und ganz unedurchsichtigen auffrichtung beschicht, Last
man dis, von Jnen Ehr. gl. werden, es Jnen In-
wendig bewüst, Sittemal derselben gelegenheit gar
nit, sich darüber in vergeblichen, weitschweiffen